

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...**

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen  
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den  
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

**Bertuch, Friedrich Justin**

**Rumburg, 1806**

Seltene Indianische Fische

[urn:nbn:de:bsz:31-263093](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263093)

## Seltene Indianische Fische.

Die hier abgebildeten Fische gehören eigentlich zum Geschlecht der Klippfische, welche nur Bewohner der Meere von Asien, Afrika und Amerika sind. Ihr Körper ist breit, dünn, von beiden Seiten zusammengedrückt, und mit harten Schuppen bedeckt. Die meisten sind mit farbigen Querbändern geziert, und überhaupt sehr schön gezeichnet. Sie gehören alle zu den Raubfischen, weil ihr Maul mit Zähnen besetzt ist.

## Nro. 1. Der Goldklippfisch.

Er wohnt in den Westindischen Meeren, sonderlich an den Küsten der Antillischen Inseln, und hat seinen Namen von der überaus schönen Goldfarbe erhalten, mit der er tingt.

## Nro. 2. Der Kaiserfisch.

Sein Aufenthalt sind die Gewässer von Japan. Er ist überaus schön gezeichnet, denn seine Grundfarbe ist hellgelb, über welche viele hochblaue Streifen laufen. Er ist so fett und wohlschmeckend als der Lachs, und unter allen indischen Fischen der delikateste. Da er nur selten gefangen wird, so steht er in einem sehr hohen Preis, und kommt daher nur auf die Tafel des Kaisers und der Großen; daher er auch seinen Namen, der Kaiserfisch.

## Nro. 3. Der gestreifte Klippfisch.

Das Vaterland dieses schönen Fisches ist gleichfalls Japan. Seine Grundfarbe ist weiß mit 9 dunkelblauen Bändern, welche braun eingefasst sind. Er hat braune Flossfedern mit blauen Streifen, und auch etliche solche hellblaue Streifen über den Kopf. Die Japaner nennen ihn den Herzog.

## Nro. 4. Der Schwarzflosser.

Er wohnt in Ostindien. Sein sehr dünner Körper ist eben so breit als lang, und wegen seiner ungeheuern hintern schwarzen Flossfedern, die einen halben Mond bilden, sieht er beinahe aus wie eine stiegende Schwalbe. Er lebt von Muscheln und Würmern, und ist essbar.

## Nro. 5. Der Seereiherr.

Sein Vaterland ist gleichfalls Ostindien. Er hat einen schnabelförmigen Mund, und drei schwarze Bänder über seinen blaugrauen Leib; und an den hintern oberen Flossfedern hängt eine lange Spitze. Sein Fleisch ist essbar.

## Nro. 6. Der Schnabelfisch.

Dieser schöne Fisch ist auch ein Bewohner der Ostindischen Gewässer, und er unterscheidet sich von den übrigen dieses Geschlechtes durch seinen röhrenförmigen Schnabel. Er hat 4 braun und weiße Bänder über den Körper, und einen solchen Spiegel in der obern

Flosse. Seine Art sich zu nähren macht ihn merkwürdig. Er weiß nämlich die Fliegen, die seine Speise sind, wenn sie sich auf die aus dem Wasser hervorragenden Pflanzen setzen, auf 4 bis 6 Fuß weit so gewiß und mit einer solchen Hestigkeit mit Wasser zu bespritzen, daß es ihm nie fehl schlägt, das Insekt dadurch ins Wasser herabzuwerfen, um es zu schlingen. Er ist sehr wohlschmeckend.

Nro. 7. Der zweyfarbige Klippfisch.

Er wohnt in beiden Indien. Halb ist er weiß, und halb braunroth mit Weiß fast; sein Schwanz aber wieder weiß.

Nro. 8. Der eigefäste Klippfisch.

Dieser Fisch wohnt in dem Meere der Antillen, und ist überaus schön gezeichnet alle seine goldgelben spizigen Flossfedern sind braun gesäumt. Sein Kopf ist grün, seine Augen goldfarben, sein Bauch röthlich, und er hat acht braune Bänder. Er hat ein schmeckendes Fleisch.

---

Seltene Indianische Fische.

Klippfische heißen die hier abgebildeten Fische nicht deswegen, weil sie wie die Kabelaue die in den Handel kommen, auf Felsen und Klippen gedörrt werden; sondern weil sie sich im Meere an den Klippen aufhalten. Die meisten unter ihnen sind bandirt, das ist mit gewissen Querstreifen bezeichnet, die verschiedene Farben haben. Außerdem sind sie zum Theil sehr schön gezeichnet und haben ein köstliches Fleisch. Sie sind überhaupt klein von Körper und von mannigfacher Bildung. Im Maule haben sie viele sehr kleine dicht neben einander stehende, biegsame, borstenartige Zähne, welche ihnen zum Fange der Insekten und Gewürme dienen, die ihre Nahrung ausmachen. Weil sie von lebendigen Geschöpfen leben, rechnet man sie auch wohl zu den Raubfischen; indes können sie doch keine Fische anfallen. Ihr Körper ist meist plattgedrückt und tellerförmig; bei einigen aber hat er eine viereckige Gestalt. Die Rücken- und Aterflosse ist schuppicht und fleischicht. Einige haben Stacheln am Maule, andere am Bauche und noch andere über den Augen. Von den bogensförmigen Querstreifen, die vielen über den Körper gehen, heißen sie auch Bogensfische. Bei einigen gehen die Streifen in entgegengesetzter Richtung, nemlich vom Kopfe bis zum Schwanz über den Körper. Man findet diese Fische nur in den asiatischen und amerikanischen Gewässern, auch einige bei Afrika.

---